

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amliche Fremdenliste.**



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung.

**Die Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 80.

Dienstag den 14. Juli 1908.

44. Jahrgang

## Rundschau.

**Neuenbürg, 6. Juli.** Der gestrige Sonntag hat uns außer den Sommerfestgästen der Volkspartei auch viele Vereinsgruppen der evangel. Jünglingsvereine aus dem Württembergischen und Badischen mit ihren Posaunenchorren zugeführt, die hier ihr Bezirksfest hielten. Nachmittags war Festgottesdienst mit einer Festpredigt des Pfarrers Kohler-Stuttgart. Nachher war eine gesellige Vereinigung im Aulersaal, die auch von den übrigen Gemeindegliedern von hier und auswärts sehr gut besucht war. Pfarrer Kohler-Stuttgart hielt einen Vortrag über „die Gemeinde und die Jünglingsvereinsfrage“. Außerdem wurden Vorträge der Posaunenchorre, eines Singchors, eines Violinchors und Deklamationen zu Gehör gebracht.

**Calw, 13. Juli.** Der Verband der württ. Eisenbahn- und Dampfschiffahrtsunterbeamten hielt am Samstag seine jährliche Generalversammlung hier ab, der am gestrigen Sonntag der 9. Schwab. Eisenbahneritag folgte. — Von den Teilnehmern des Festes machte eine größere Anzahl, die dienstfrei war, Montag Vormittag einen Ausflug nach Wildbad.

**Friedrichshafen, 14. Juli.** (Telegr., eingetr. 2 Uhr 15 Min.) Graf Zeppelin ist sieben aufgestiegen und hat die Richtung nach Konstanz eingeschlagen.

**Konstanz, 14. Juli.** (Telegr., eing. 4 Uhr 15 Min.) Graf Zeppelin fuhr über die Stadt und kehrte unterhalb derselben wieder um. Eine Depesche aus Weilerlingen bestätigt diese Meldung. Gegen 4 Uhr keuzte das Luftschiff über dem See vor Friedrichshafen.

— Der 70. Geburtstag des Grafen Zeppelin brachte unserem berühmten Landsmann eine wahrhaft überwältigende Fülle von Glückwünschen und Ehrenerweisungen. Nach den Drangsalen des letzten Jahrzehnts ist dem jugendfrischen Kriegs- und Friedenshelden ein solcher Umschlag herzlich zu gönnen. Er hat unter viel Mühhsalen den Kopf nicht verloren; er wird sich auch durch Ehre und Erfolg den Kopf nicht verdrehen lassen. Seine großen Verdienste um die Luftschiffahrt werden nun im In- und Ausland rückhaltlos anerkannt. Jeder Deutsche freut sich der Stärkung unserer nationalen Verteidigung; im Ausland aber zeigen sich „nationale Bellemungen.“ Insbesondere sind es die Engländer, welche die stolze Sicherheit ihres meerumgürteten Inselreichs durch die Luftschiffe Zeppelins bedroht glauben. Was hilft die Herrschaft auf den Meeren, wenn die Riesenkriegsschiffe aus den Lüften herab mit vernichtenden Sprengstoffen beworfen werden können? Unterseeboote und Luftschiffe erschüttern das stolze Vertrauen der Engländer auf ihre meerbeherrschende Flotte. Diese Dämpfung des britischen Machtgefühls wird dem Weltfrieden dienen. König Eduard soll seine Einkreisungsreisen aufgeben, das englische Volk seine Eifer sucht auf die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands, dann wird auch

das französische Volk endlich zur Vernunft kommen und auf seine Rache verzichten. Europa hat Ruhe, sobald England es zur Ruhe kommen läßt. Dann können die Luftschiffe Zeppelins dem friedlichen Verkehr zwischen den Völkern dienen.

**Bad Nauv, 12. Juli.** Hier fand eine Versammlung von Geistlichen und Laien statt, die sich als Gesellschaft m. b. H. konstituierte und den Ankauf des Bases beschloß. Der Kaufpreis beträgt rund 136 000 Mk. Das Bad wird wieder eröffnet, sobald die nötigen Vorarbeiten geschaffen sind; ob das aber noch im Sommer möglich sein wird, ist ungewiß. Das Bad soll nicht ein Luxusbad werden, sondern nach der Absicht der Gesellschaft charitativ-sozialen Zwecken dienen und vor allem dem Mittelstand ein Erholungsheim bieten.

**Pforzheim, 12. Juli.** Den größten Anziehungspunkt bildet in diesen Tagen hier der Zirkus Sarassani, der sich auf dem Turnplatz etabliert hat. Aus der ganzen großen Umgebung der Stadt kommen sie herbei, die Leute, das seltene Schauspiel eines Zirkus ersten Ranges sich nicht entgehen zu lassen. Und erstklassig sind in der Tat die abwechslungsreichen Darbietungen auf dem Gebiete der Pferdedressur, staunenerregend ganz besonders die prachtvolle Elefanten- und die Löwengruppe in einer so vielseitigen Dressur, wie dies bis heute hier noch nie geboten worden ist. Gleich hervorragend schön ist das Pferdmaterial; Bewundernswert sind die übrigen Leistungen, wie die der „fliegenden Menschen“, des Roberts-Trio, der japanischen Hironotruppe und der chinesischen Akrobaten aus dem Gebiete der Zauberkaustücke, wie des Turnens und der Gymnastik. Viele neue Tricks werden gezeigt und so ist es begreiflich, daß sich selbst bei der derzeitigen enorm hohen Temperatur ein nachhaltiges Interesse für das große Unternehmen kundgibt; die Anwesenheit des Zirkus wird sich nur noch auf wenige Tage beschränken, Grund genug, sich diese Sehenswürdigkeit erster Ordnung nicht entgehen zu lassen.

**Mannheim, 13. Juli.** Nach einer bei der hiesigen Sektion des Oberrheinischen Vereins für Luftschiffahrt aus zuverlässiger Quelle eingelaufenen Mitteilung wird die vom Grafen Zeppelin in Aussicht genommene große Dauerfahrt bei günstiger Witterung nunmehr bestimmt Dienstag, 14. Juli stattfinden. Es sind umfassende Vorbereitungen getroffen. Der Ballon wird auf der ganzen Fahrt von Automobilen begleitet, und es ist zu diesem Zweck die ganze Fahrstrecke in besondere Fahrabschnitte eingeteilt. Für die Strecke Mannheim-Mainz wird das Automobil von Ingenieur Böhringer, einem Mitglied der hiesigen Sektion des Luftschiffervereins, gestellt werden. Das Luftschiff wird voraussichtlich vom Bodensee dem Oberrhein entlang nach Basel, von da über Straßburg, Mannheim, Ludwigshafen nach Mainz fahren, und entweder die Rückfahrt über Neunkirchen, Metz, Straßburg, oder über Worms, Speyer, Mainz, Pforzheim, Stuttgart nehmen. In Straßburg wird dem Grafen Zeppelin ein großer Empfang bereitet werden. Wie wir hören,

ist auf Anregung des Oberbürgermeisters Martin Mannheim heute vormittag auch hier ein Komitee zusammengesetzt, um darüber zu beraten, ob und in welcher Weise man auch hier dem Luftschiff einen feierlichen Empfang bereiten könne. Ueber den Verlauf der ganzen Dauerfahrt ist vom Oberrheinischen Verein für Luftschiffahrt ein besonderer Nachrichtendienst eingerichtet, der in Straßburg von Generalleutnant Breitenbach und in Mannheim von Bürgermeister Ritter geleitet wird.

**Frankfurt, 11. Juli.** Der Magistrat hat der Stadtverordnetenversammlung mitgeteilt, daß zum Bau und Betrieb einer Automobilverkehrs- und Uebungsstraße eine G. m. b. H. gegründet werden soll, und beantragt, daß die Stadt sich an dem Unternehmen mit 750 000 Mark Anteilscheinen beteilige und die Bürgerschaft für eine von der Gesellschaft aufzunehmende Obligationsschuld in Höhe von 1 750 000 Mark übernehme, unter der Bedingung, daß die Automobilindustrie, der Kommunalverband Wiesbaden, der kaiserl. Automobilklub, die Kreise Ober-Taunus und Usingen gleichfalls Anteilscheine in entsprechender Höhe übernehmen.

— In Rothenburg an der Tauber sind nach dem Genuß von sogenannter Kraut- und Rotwurst und Mettwurst seit Pfingsten 50—60 Personen zu teil sehr schwer an Trichinose erkrankt. Da am Pfingstmontag zum Festspiele 5300 Personen die Stadt besucht haben, ist es nicht ausgeschlossen, daß auch unter den Fremden Erkrankungen gleicher Art aufgetreten sind.

— Das Befinden Eulenburgs hat sich derart verschlechtert, daß sein Hausarzt fürchtet, es könne infolge der Anregung der Tod plötzlich eintreten. Nach der „V. Z. a. M.“ hatten die Ärzte dem Fürsten schon die gestrige Fahrt nach Moabit unterlagen; wollen, doch habe sich dieser auf das Entschiedenste geweigert, diesem Ansinnen nachzukommen. Er lege Wert darauf, daß der Prozeß zu Ende geführt werde. Der Fürst ruht während der Verhandlung vollständig liegend auf einer Krankenhöhre, auf der nur sein Oberkörper durch mehrere Kissen gestützt werden kann.

— Ein Deutscher Luftflottenverein wird einer Korrespondenzmeldung zufolge, bereits in den nächsten Tagen in Berlin ins Leben treten. Der Verein wird sich die Schaffung und Förderung einer deutschen Luftflotten-Macht aus privaten Mitteln zur Aufgabe machen. Im Gegensatz zu der geplanten Zeppelin-Luftschiffbetriebs-Gesellschaft wird dieser Verein, der die Gestalt einer Genossenschaft mit beschränkter Haftung annehmen soll, alle drei Systeme, das starre, halbstarre und das unstarre, pflegen. Der Mitgliedsbeitrag wird jährlich 50 Mk. betragen; mit der Mitgliedschaft wird zugleich das Anrecht auf eine Freifahrt erworben. Vor allen Dingen soll in Berlin eine Station errichtet werden. Die Tendenz des Vereins wird sowohl politisch, als auch wirtschaftlicher Natur sein: politisch soll die Agitation für die Schaffung einer großen Luftschifflotte betrieben werden, wirtschaftlich will der Verein selbst lenkbare Luftschiffe erwerben und einrichten. Doch sind diese eigenen Luftschiffe lediglich deshalb vorgesehen

um dadurch eine praktische Propaganda zu betreiben und zugleich eine Luftflotte zu bilden, die dem Reiche für den Kriegsfall nach Art der als Hilfskreuzer gebauten Schnelldampfer der Handelsmarine zur Verfügung gestellt werden soll. Man hofft, schon im Herbst dieses Jahres zur endgültigen Gründung schreiten zu können. Das Vorbild für die Organisation soll nicht der Deutsche Flottenverein, sondern der Bund der Landwirte bilden, der bekanntlich keine Protektoren hat und bei den Reichstags- und Landtagswahlen seine Unterstützung davon abhängig macht, wie sich die Kandidaten zu seinen Forderungen stellen. Die Propaganda soll nicht nur auf lenkbare Luftschiffe, sondern auch auf Flugapparate sich erstrecken.

Die Zeppelin-Luftschiffbetriebs-Gesellschaft dürfte sich in erster Linie die Aufgabe stellen, den Verkehr von großen deutschen Städten z. B. von Berlin aus nach den schönsten Gegenden Deutschlands und der Schweiz mittels Zeppelinluftschiffen zu bewerkstelligen.

Das außerordentliche, von Nervosität nicht freie Interesse, mit dem man in England auf die jüngsten Erfolge des Grafen Zeppelin zurückblickt, findet einen charakteristischen Ausdruck in einem Artikel der „Daily Mail“ über die Verwertungsmöglichkeiten des deutschen Luftschiffes im Kriegsfall. In diesem Artikel wird u. a. auseinandergesetzt, daß das Zeppelinische Fahrzeug schon bei seiner jetzigen Leistungsfähigkeit zu einer Invasion des englischen Luftmeeres von einem norddeutschen Stützpunkte aus durchaus im Stande sei und daß eine Flotte von solchen Luftschiffen nicht bloß unerschöpfbare Kundschafterdienste im Hinblick auf die Bewegungen der englischen Kriegsschiffe leisten, sondern daß sie den englischen Hafenanlagen und Küstenplätzen den schwersten Schaden zufügen könnte; noch dazu ohne eigenes Risiko, da die Marineartillerie auf Schiffe nach einer solchen Flotte nicht eingerichtet sei. Der einzige Trost für England sei bis auf weiteres die Hoffnung, daß dem Zeppelinischen Luftschiff der Lebaudtyp überlegen sein könnte und das deutsche Riesenschiff von oben herab vernichten könnte. England solle selbst eine aus Luftschiffen deutschen Typs und Luftkreuzern französischen Typs bestehende Flotte bauen, inzwischen aber seine Marinegeschütze den neuen Verhältnissen anpassen und andererseits die Einführung einer Art Patzwang für Luftschiffe verlangen, um militärische Abstecker fremder Nationen in dem Luftbereich der englischen Küste zu verhindern.

Großadmiral a. D. v. Köster hat die Wahl zum Präsidenten des Deutschen Flottenvereins angenommen. Das Präsidium erklärt bei diesem Anlaß, daß es selbstverständlich die volle Unabhängigkeit des Vereins nach jeder Richtung zu wahren entschlossen ist. Ebenso selbstverständlich wird es sich streng an die Satzungen des Vereins halten. Als Richtschnur für sein Vorgehen wird es die auf der Danziger Tagung mit überwiegender Mehrheit gefasste Resolution ansehen. Es fordert die p. p. Verbände auf, mit allen Mitteln daran zu arbeiten, unserem großen nationalen Verein die in den Kämpfen der letzten Monate erschütterte Einheitlichkeit wieder zu geben und alle in ihm schlummernden Kräfte nur der einen großen Aufgabe, dem Werden und Eintreten für die Verklärung unserer Flotte zu widmen.

### Lokales.

Wildbad, 12. Juli. Unsere neue Bergbahn erfreut sich nachhaltig einer außerordentlich lebhaften Frequenz. Es zeigt sich immer mehr, welche ein glücklicher Gedanke mit der Errichtung der Bahn auf das herrliche Waldgebiet des Sommerbergs da verwirklicht worden ist. Nicht nur bei der gegenwärtigen hochsommerlichen Temperatur, auch bei etwas regnerischer Witterung flüchtet man sich in den Tannenforst. Ein Jeder, der unserem Wildbad auch nur auf wenige Stunden einen Besuch abstattet, interessiert sich für die eigenartige, tadellos funktionierende Bergbahn, deren treffliche Verwaltung auch mit dem klingenden Erfolg hoch befriedigt sein darf. Während sich an dem letzten regnerischen Wochentag die Ein-

nahme auf 400 Mk. belief, ist sie an dem heutigen schönen Sonntag auf ca. 900 Mk. gestiegen. Im ganzen wurden seit der Betriebsöffnung (am 23. Mai d. J.) also in 7 Wochen rund 22 000 Mk. vereinnahmt, ein Ergebnis, das die höchsten Erwartungen übertrifft. (E.)

## Unterhaltendes. Schloß Schönfeld.

Erzählung von Franz Teller.  
(Fort.) (Nachdr. Verboten.)

Er hatte bis jetzt nur die Schwester gesprochen und den alten Diener seines Hauses; besondere Aufklärungen über die Vorgänge, welche das alte Bestium einer angesehenen Familie unter den Hammer bringen konnten, hatten beide nicht geben können, aber der Ruin des Hauses schien vollständig zu sein. Wenig Sorgen machte er sich um seine eigene Zukunft, desto mehr um die seiner armen Schwester. Das tapfere Mädchen ernährte sich seit mehr als Jahresfrist mit Stickerien und geschmackvollen Musterzeichnungen. Was sollte aus dem Mädchen werden, jetzt, wo das Vermögen dahingeschwunden war? Alles das ging dem Reiter durch den Kopf, während sein Roß langsam die dunkle Straße entlang schritt.

### 2. Kapitel.

Eine Droschke fuhr langsam um den Rasenplatz, der sich vor dem Mittelbau vom Schloß Schönfeld ausbreitete, herum, auf des Schlosses Eingang zu. Neben dem Kutscher saß ein Diener in dunkler, einfacher Livree. Der Wagen hielt, der Diener verließ den Bock, öffnete den Schlag und half einer alten Dame aussteigen. Diese nahm eine Vorknette vor die Augen und betrachtete die Umgebung, während der Diener ins Schloß ging.

Familie Mehlburger war gerade im Wohnzimmer zum Frühstück versammelt und schaute neugierig durch das Fenster hernieder.

Gleich darauf öffnete sich nach schüchternem, von den am Fenster Stehenden überhörtem Klopfen die Tür des Zimmers, und ein Bursche mit einer Visitenkarte in der Hand trat ein.

„Du Tölpel!“ schnauzte ihn Mehlburger an, „wie kannst Du Dich unterstehen, ohne anzuklopfen hereinzukommen? Warum hast Du die Livree nicht an? Warum bringst Du die Karte nicht auf dem silbernen Teller, der draußen steht?“

Der korpolente Herr starrte den verblüfften Burschen, der früher in seiner Brauerei gedient hatte, wütend an.

„Ach Gott, Herr — ich,“ stotterte er, „ich dachte — dachte —“

„Sachte? Du sollst nicht denken. Geschieht es noch einmal, jage ich Dich fort. Ich will Dich denken lehren. Was hast Du da?“

„Draußen hält ein Wagen, und ein alter Herr hat mir die Karte gegeben, eine Dame, die darauf steht, will Herrn Mehlburger sprechen.“

Der Schloßherr nahm die Karte und las: „Frau Otto Lehmann. Rann? Wer ist denn das? Lehmann? Kenne ich gar nicht. Sprechen will sie mich? Was meint Ihr?“

„Beh der alten Dame entgegen,“ versetzte seine Gattin, eine kleine Frau mit wohlgerundeten Formen, „und führe sie hierher, wenn sie Dich nicht etwa allein sprechen will.“

„Na ja, dann geh hin, Fritz, und sag, sie, möchte nur hier heraufkommen.“

Der Bursche ging, und neugierig blickten Herr und Frau Mehlburger wieder zum Fenster hinaus, während Elsa nur verstohlen hinter einem Blumenstock verborgen hinablugte. Zu der der Droschke entstiegene Dame trat mit abgezogenem Hute der Diener und erstattete Meldung, worauf er in derselben ehrerbietigen Haltung die sehr einfach gekleidete Frau ins Schloß geleitete.

„Nun geh' ihr aber entgegen, Christian!“

„Gut, gut.“

Er ging und sah die Frau schon mit dem Diener den Korridor entlang kommen, geführt von seinem Burschen. Auf sie zutretend, sagte er: „Sie wollen mich sprechen, Madamchen? Wollen Sie mich allein sprechen?“

Die Frau blieb stehen und blickte ihn an. Er sah, in ein von altmodischen grauen Locken

eingefasstes, runzeliges Gesicht, dessen dunkle Augen forschend auf ihn gerichtet waren.

„Sie sind der Herr von Schloß Schönfeld?“

Die Stimme hatte eine gewisse Schärfe, wie auch der Blick.

„Zu dienen, Madame, Rentier Mehlburger.“

Die Dame, die etwas gebückt und auf einen Stock gestützt einherging, musterte den kleinen dicken Herrn von dem Sammetkappchen herab bis zu den gestickten Pantoffeln, die er, von dem Besuch überrascht, abzulegen vergessen hatte. Der Diener Frau Otto Lehmanns, unter dessen glattrasiertem Gesicht ein schneeweißes Halsstuch aus dem dunklen Rodtragen hervorleuchtete, stand, den Hut in der Hand, hinter seiner Herrin und schaute gleichfalls mit ernster Aufmerksamkeit den Hausherrn an. Dem wackeren Mehlburger wurde hierbei etwas unheimlich zu Mute. Die so forschend auf ihn gerichteten scharfen Blicke der Dame, die feierliche Würde des bejahrten Dieners — ja, was wollten sie denn? 's wär doch kurios, verblüffend.

„Aber wollen Sie nicht gefälligst näher treten?“ sagte er, um das beängstigende Schweigen zu brechen und aus seiner Verlegenheit herauszukommen.

Hierbei nahm er unwillkürlich seine Hausmütze ab. Die Dame nickte und schritt auf die Tür des Zimmers, welche er mit einer Handbewegung bezeichnete, zu. Mehlburger öffnete sie und Frau Lehmann trat ein. Sie sah vor sich Frau Mehlburger und ihre Tochter, und derselbe Blick, der den Vater verblüfft hatte, überflog beide Gestalten.

„Meine Frau, meine Tochter Elsa,“ beeilte sich Herr Mehlburger zu sagen.

„Bitte, nehmen Sie Platz,“ und die Hausfrau deutete auf das Sopha, auf dem sich Frau Lehmann niederließ. Ein ernster Blick Frau Mehlburgers auf die Pantoffeln ihres Gemahls machten diesen auf die Unschicklichkeit aufmerksam.

„Entschuldigen Sie mich einen Augenblick Madamchen, ich stehe gleich wieder zur Verfügung,“ und eilig entfernte er sich.

„Ich muß um Entschuldigung bitten,“ nahm die Besucherin das Wort, „daß ich mich unangemeldet hier eindränge, aber bei einem zufälligen Aufenthalte in der Residenz wurde mir von Schloß Schönfeld, seiner wertvollen Architektur, den geschmackvollen Parkanlagen so viel schönes gesagt, daß ich, als eine große Verehrerin italienischer Renaissance, dem Wunsche nicht widerstehen konnte, es zu sehen. Gleichzeitig wurde mir versichert, daß der Schloßherr eine Bestätigung seines Eigentums gestatten würde.“

Der eintretende Mehlburger, welcher rasch die Fußbekleidung gewechselt hatte, hörte die letzten Worte.

„O, wenn Sie das Schloß und den Park bejehen wollen, Madame, das können Sie so oft und so lange Sie wollen.“

„Frau Lehmann hat in der Stadt so viel vom Schloß gehört, daß sie extra herausgefahren ist, um es sich anzusehen.“

„Na, ja“ und Herr Mehlburger warf sich in die Brust, „ja, es kann sich sehen lassen, mein Schloß, nicht wahr?“

„Es scheint, so viel ich bis jetzt gewahren konnte, in der Tat ein wertvoller Bau zu sein.“

„Ja, das versteht sich, es ist von einem spanischen oder französischen berühmten Architekten gebaut, von — na, wie heißt er doch gleich, Elise?“

„Es ist nach den Entwürfen Berninis errichtet, gnädige Frau,“ sagte Elise höflich.

„Ganz recht, so heißt der Mann.“

„O, von Bernini selbst?“ — und ein scharfer Blick traf das junge Mädchen, „das ist ein beneidenswerter Vorzug. Sind Sie schon lange im Besitz, Herr — Herr —“

„Mehlburger —“

„Herr Mehlburger?“

„Nein, seit etwa sechs Wochen.“

„So kurze Zeit erst?“

„Ja, es gehörte früher einer Familie von Godsberg, und als der alte Baron starb und das Ganze unter den Hammer kam, nahm ich's, da ich große Hypotheken darauf stehen hatte.“

„Godsberg? hm, muß eine alte und ziemlich weitverzweigte Familie sein, entsinn' mich einmal einen Godsberg gekannt zu haben.“

(Fortsetzung folgt.)



# Amtliches Verzeichnis

der v. 12. bis 13. Juli angemeld. Fremden.

## In den Gasthöfen.

**Kgl. Badhotel.**  
 Burckhardt Mr. A. Edward and daughter Cincinnatti (Ohio)  
 Valude Mr. et son Fils Mr. le Docteur med. Paris

Zeh, Hr. Dr. Sanitätsrat m. Fr. Gem. Hanau  
**Hotel Bellevue.**  
 Amram, Hr. M., Kfm. Düsseldorf  
 Krabbe, Hr. C. Stuttgart  
 Müller, Hr. Alexander, Kfm. Frankfurt a. M.  
 Steinhardt, Mr. und Mrs. Ed. Brooklyn  
 Trick, Hr. L. Heilbronn  
 Hornschuh, Hr. Fritz, Direktor Kulmbach  
 v. Gemmingen, Freiherr Ludwigsburg  
 Daniels, Hr. Karl, Kfm. Kulmbach

**Gasth. z. kühlen Brunnen.**  
 Fürchtenicht, Hr. Ingenieur mit Fr. Gem. und Fr. Tochter Hamburg  
 Knoblauch, Hr. Robert, Kfm. Frankfurt a. M.

**Hotel u. Villa Concordia.**  
 Einstein, Hr. J. mit Fr. Gem. Hechingen  
 Einstein Hr. Louis Berlin  
 Höchstädter, Hr. S. mit Fr. Gem. Nördlingen

**Gasth. z. Eisenbahn.**  
 Lehner, Hr. Gottfried, Kfm. Heilbronn  
 Zeltmann, Hr. J. Loffenau

**Gasth. z. Hirsch.**  
 Gardin, Hr. Franz, Lazarett-Oberinspektor mit Fr. Gem. u. Fr. Töchtern Montigny b. Metz

**Hotel Klumpff**  
 Cordes, Fr. Reinhold Bremen  
 Dreyfuss, Fr. Berlin  
 Dreyfuss, Fr. Berlin  
 Franck, Hr. Otto, S. Konsul mit Fr. Gem. Antwerpen  
 Fromm, Hr. Fritz Kitzingen  
 Hess, Hr. M. Darmstadt  
 Hill, Hr. Direktor Frankfurt a. M.  
 Hornung, Hr. Franz, Civil-Ingenieur Berlin  
 Johann, Fr. Ida, Rentnerin Wiesbaden  
 Thiel, Hr. Jacques mit Fr. Gem. Wiesbaden  
 Kirchner, Hr. Alex mit Fr. Gem. Frankfurt a. M.

Lindeck, Hr. Hans, Giessereibesitzer mit Fr. Gem. Kaiserslautern  
 Mendelson, Hr. Philipp mit Fr. Gem. München  
 Neuhaus, Hr. August Schwetzingen  
 Rosenberg, Hr. Max, Fabrikant mit Familie und Bedienung Berlin  
 Sohst, Frau Minna Hamburg  
 Sohst, Fr. Clara Hamburg  
 Portner, Hr. Moritz, Privatier mit Fr. Gem. Berlin  
 Silberstein, Fr. Olga, Privatiere Berlin  
 Pfeiffer Mr. und Mrs. J. New York  
 Herzfeld, Fr. R., Rentiere Berlin  
 Jablonski Monsieur und Madame Paris  
 Jolles, Hr. A. R., Stadtrat Arnheim  
 Jolles, Fr. S. E. H. Arnheim  
 Jolles, Hr. W. H. cand. med. Utrecht  
 Wolf, Hr. Wilhelm Frankfurt a. M.  
 Rode, Fr. Mina Frankfurt a. M.  
 Strauss, Hr. Viktor Paris  
 Möller, Fr. Hauptmann m. Fam. Stuttgart  
 Kügen, Fr. Dr. med. Udingen  
 Staas, Hr. Oberst Charlottenburg

**Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.**  
 Zapfe, Hr. Rudolf, Architekt mit Fr. Gem. Weimar

**Gasth. z. alten Linde.**  
 Löwenthal, Hr. Theodor, Antiquitätenhändler mit Fr. Gem., Kinder und Kinderfr. Stuttgart  
 Hirth, Hr. Hellmuth, Ing. Cannstatt  
 Kahn, Hr. Julius Dr., Referendar Mainz

**Hotel z. gold. Löwen.**  
 Deckert, Fr. Regierungsrat Hannover  
 Sturm, Hr. Oberlandesgerichtsrat Würzburg  
 Conrad, Hr. G. Dr. phil. Halle a. S.  
 Hrost, Hr. W. m. Fr. Gem. u. Töchtern Berlin  
 Müller, Hr. W., Bezirksnotar Bingen a. Rh.

**Hotel Maisch.**  
 Weiss, Hr. Anton, Landwirt Schw. Gmünd

**Gasth. z. wild. Mann.**  
 Hertlein, Hr. Martin Simmershofen (Bayern)  
 Mandench, Hr. Rudolf, Kfm. Trier  
 Wirt, Hr. Albert Kornwestheim

**Hotel z. gold. Ross.**  
 Weil, Frau S., Privatiere Augsburg  
 Ernst, Hr. Metzgingen

Haas, Hr. Kfm. Urach  
 Saam, Hr. W. Wiesbaden  
 Schmid, Fr. L. A. Metzgingen  
 Haas, Frau J. Urach

**Hotel und Cafe Schmid**  
 Bandenbacher, Hr. J., Privatier mit Fr. Gem. Augsburg  
 Bandenbacher, Hr. Adolf Augsburg  
 Elsner, Frau Professor Karlsruhe  
 Appinger, Hr. C., Lehrer Cannstatt  
 Bauer, Hr. Hugo, Kfm. Heilbronn  
 Roos, Fr. Ida Landau  
 Roos, Fr. L. Landau  
 Bitzer, Hr. Lehrer Cannstatt  
 Diehl, Hr. Albert, Kassenbeamter Stuttgart  
 Herburger, Hr. Lehrer Cannstatt  
 Pittroff, Hr. Hans, Fabrikant Helmbrechts  
 Pittroff, Hr. Emil Helmbrechts  
 Stäbler, Hr. Lehrer Cannstatt

**Gasth. z. Sonne.**  
 Stroh, Hr. Landwirt Schwenningen  
 Lauffer, Hr. Bäckermeister Schwenningen

**Restauration Toussaint.**  
 Brager, Hr. Jean, Werkmeister Heidelberg

**In den Privatwohnungen.**  
**Villa Augusta.**  
 Mühlich, Hr. Oskar, Stud. Arch. Ulm  
**Villa Bachofer.**  
 Nath, Hr. Dr. Professor, Realgymnasialdirektor mit Frau Gem. Pankow  
**Chr. Bätzner, sen.**  
 Rosenthal, Hr. David, Kfm. mit Fr. Gem. und Kind Crailsheim

**Uhrmacher Bott.**  
 Einstein, Hr. A., Kfm. Ulm

**Villa Bristol.**  
 Elert, Frau Johanna, geb. v. Reichenau m. Fr. Tochter, Privatiere München  
 Kaufmann, Hr. N., Kfm. Stettin  
 Kaufmann, Fr. Hertha Hohensalza  
 Weinstein, Frau D., Kfm.-Wte. St. Petersburg  
 Winkelmann, Hr. G., Buch- und Stein-druckereibesitzer mit Familie Berlin

**Villa Christine.**  
 Terberger, Hr. Friedrich, Fabrikant mit Frau Gem. Osnabrück  
 Albert, Frau Elisabeth Osnabrück  
 Terberger, Fr. Th. Osnabrück

**Villa Carmen**  
 Harsch, Hr. G., Kgl. Hofkupferschmied mit Frau Gem. Stuttgart  
 Hüttenheim, Hr. Ober-Postdirektor mit Frau Gem. Halle a. S.

**Diakonissenstation.**  
 Henne, Hr. Kfm. Reutlingen  
 Kaudinya, Frau Missionars-Wte. Ellingen  
**Karoline Eitel Wtw.** Rathausgasse.  
 Müller, Hr. Otto, Kaufm. mit Fr. Gem. Stuttgart-Feuerbach

**Villa Erika.**  
 Rosenblatt, Hr. Adolf, Privatier, mit Fr. Gem., Söhnchen u. Töchtern Frankfurt  
**Badinspektor Feucht.**  
 Rummenhöller, Hr. C., Kfm. Elberfeld

**Villa Fürst Bismarck.**  
 Heilhorn, Fr. Franziska Berlin  
 v. Kuczkowski, Hr. Hauptmann mit Fr. Gem. Dessau (Anhalt)

**Villa Haisch.**  
 Kind, Fr. Rebekka m. Fr. Tochter Petersburg  
**Robert Hammer,** Schuhmacher.  
 Gerhardt, Hr. J., Pastor mit Frau Gem. u. Sohn Gera-Reuss

**Villa Hecker.**  
 George, Hr. Aug., Büro-Chef Berlin

**Villa Helene.**  
 Sperl, Hr. Reg.-Rat m. Fr. Gem. Königsberg  
**Posthalter Hildenbrand.**  
 Morlock, Hr. E., Oberzollkontrolleur Hamburg  
**Dr. med. Hiller.**  
 Grüninger, Fr. Emmy Stuttgart

**Villa Hohenzollern.**  
 Matthias, Frau Emma Hamburg  
 Matthias, Fr. Anna Hamburg

**Villa Johanna.**  
 Heeb, Hr. J. W., Priv. m. Fr. Gem. Frankfurt a. M.

**Dr. Josenhans.**  
 Kappus, Frau m. Pflegerin Offenbach  
 Lubszynski, Hr. Herm., Kfm. mit Frau Gem. Berlin  
 Pietsch, Hr. J., Kfm. mit Fr. Gem. und Fr. Tochter Berlin

**Villa Kaiser Wilhelm.**  
 Ballin, Hr. Adolf Hamburg  
**Villa Karlsbad.**  
 Hirth, Hr. Karl, Werkführer Sontheim

**Bäckermstr. Krauss.**  
 Weinrich, Hr. Fabrikant m. Fr. Gem. Herford i. W.

**Fr. Kueh,** Zimmermstr.  
 Baier, Hr. Christof, Landwirt Rappach  
 Eggeling, Fr. Amalie Hannover

**Villa Ladner.**  
 Haas, Hr. Kfm. m. Begleiter Herr Elberfeld  
 Hugo Stern

Huthmann, Hr. Aug., Fabrikant mit Fr. Gem. und Kinder Offenbach a. M.

**Villa Linder.**  
 Kolesch, Frau Wte. m. Tochter New York  
**Ludwig Lutz,** Malermeister.  
 Marcus, Fr. Johanna Berlin  
 Marcus, Fr. Henriette Berlin  
 Kallmann, Fr. Fanny Berlin  
 Ortststeuerbeamter **Maier.**  
 Lutz, Hr. Oberamtspfleger Welzheim

**Villa Mathilde.**  
 Himely, Hr. Fabrikant Nienburg  
 Stöckmann, Hr. Fabrikdirektor Annen i. W.

**Villa Mon Repos.**  
 Hirschler, Hr. Herm. Kfm. Berlin  
 Meier, Hr. A. mit Tochter Wiesbaden

**Villa Montebello.**  
 Münch, Hr. Postdirektor m. Fr. Gem. Olpe i. Westf.

von Wulf-Ronneburg, Frau Baronin geb. Herzogin Sante della Rovere Rom  
 von Wulf, Baroness m. Bedng. Rom  
**Fr. Nothaker** Villa Sofia.  
 Schmidt, Fr. Mathilde, Rent. Glückstadt a. d. E.  
**Hermann Pfau,** Schreinerstr.  
 Scharff, Hr. Theodor, Kfm. m. Fr. Gem. Ludwigshefen

George, Hr. Aug., Bürochef m. Fr. Gem. Berlin  
**Wilh. Pfeiffer,** Wagnermstr.  
 von Witte, Hr. Hofrat m. Fr. Gem. Russland  
**Adolf Pott,** Villa Waldelich.  
 Kirchhoff, Fr. Johanna Wien

**Villa Rheingold.**  
 Hempel, Frau Domänenrat Mönchroden  
 Pappenheimer, Hr. M., Kfm. Frankfurt a. M.  
**Fr. Bixinger,** Drechslermstr.  
 Remp, Frau Huzenbach  
**Kürschner Rometsch.**  
 Alschweig, Hr. K., Prof. m. Fr. Gem. Chemnitz

**Villa Schill.**  
 Bang, Hr. Theodor Marburg  
**Wilh. Schlüter,** Schlossermeister.  
 Sparr, Fr. M. m. Tochter Pforzheim  
**Hermann Schmid,** Metzger.  
 Säger, Frau E. n. Bedng. Alexandrien  
**Georg Schnauer,** Schaffner.  
 Timm, Fr. Berta, Lehrerin Hamburg  
**Bäckerm. Schober.**  
 Müller, Hr. Arthur, Kfm. Traben-Trarbach  
**Rud. Schweizer, Wtw.** Villa Sofia.  
 Schneider, Fr. Berta, Rentiere m. Fr. Tochter Berlin  
 Henning, Hr. Ludw., Kfm. m. Fr. Gem. Nürnberg

**Hugo Stüb,** Briefträger.  
 Stein, Hr. Johs., Weichenwärter Zuffenhausen  
**Karl Toussaint,** Holzhändler.  
 Hetzel, Frau Kaufmanns Gattin Kehl a. Rh.  
 Meinert, Frau Rent. m. Fr. Tochter Izehoe (Holstein)

**Wilhelm Treiber,** Herrengasse.  
 Leroux, Mad. Paris  
**Johanna Trippner Wtw.** Kochstr. 151.  
 Weber, Hr. Herm., Hauptlehrer Walldürn Bd.  
**Wte. Vollmar,** König Karlstr.  
 Kreitmayer, Frau C., Priv. m. Schwägerin  
 Frau Kfm. Sauer Köln

**Ph. Walliser.**  
 Burkhardt, Fr. Chr., Bauwerkstr. Wte. Ellwangen a. J.  
**Forstwart Wengert.**  
 Busch, Hr. H., Lehrer mit Fr. Gem. und Töchterchen Hamburg  
**Albert Wolff,** Maler.  
 Ueberla, Frau E. Heidelberg  
**Bäckermstr. Zieffe.**  
 Pröller, Hr. Georg, Güterverwalter m. Frau Gem. Frankental

**Krankenheim.**  
 Franz, Albert Frickenhausen  
 Müller, Christof Böckingen  
 Wörz, Albert Zuffenhausen  
 Baur, Gottlob Heiningen  
 Böhringer, Karl Degerloch  
 Schneider, Josef Wellendingen  
 Weber, Bernhard Strassdorf  
 Gaisert, Martin Tuttingen



## Vergebung von Hochbauarbeiten

Folgende Arbeiten für die Herstellung eines Dienstwohngebäudes bei der Station Höfen a. Eng. sollen im Akkord vergeben werden:

Stabarbeit	1750 Mk.	} zusammen an einen Unternehmer
Maurer- und Steinbauerarbeit	9947 Mk.	
Dachbedeckung	922 Mk.	} zusammen an einen Unternehmer
Zimmerarbeit	5408 Mk.	
Berghindlung	530 Mk.	
Gipsarbeit	1430 Mk.	
Schreinerarbeit	1687 Mk.	
Fußböden	797 Mk.	
Glasarbeit	785 Mk.	
Schmiedarbeit	128 Mk.	
Schlosserarbeit	930 Mk.	
Flaschnerarbeit	497 Mk.	
Anstricharbeit	750 Mk.	

Pläne, Kostenvoranschlag, Maßstabelle und Bedingnisheft sind auf dem Bureau der Bauinspektion in Pforzheim, Luisenstraße 2, zur Einsichtnahme aufgelegt; Abschriften werden nicht abgegeben.

Angebote auf die Arbeiten, in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt, sind schriftlich, verschlossen und portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

**Dienstag, den 21. Juli 1908, vormittags 10 Uhr!** bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Um diese Zeit findet die Öffnung der Angebote statt, welcher die Bieter anwohnen können. Die Auswahl unter den Bietern bleibt sich vorbehalten. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Pforzheim, den 10. Juli 1908.

K. Württ. Eisenbahnbauinspektion.

Das allein echte Maggi

ist

# MAGGI's Würze

mit dem Kreuzstern.



Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in

## Möbeln aller Art

Ganze Zimmer-Einrichtungen, Einzel-Möbel, Garten- und Balkon-Möbel, Ruhesessel, Treppenleitern usw., ferner

### Wiener Tonnet-Sessel

in verschiedenen Formen und Farben mit Rohr-, Intarsia- und Perfor-Sitzen.

**Karl Schulmeister, Möbelhandlg.,**

Vertreter der Wiener Tonnet-Sesselfabrik.

Ea. 150 wenig gebrauchte Rohrsessel hat billigt abzugeben

d. Obige.



## Geschenkt

Toilettespiegel und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von

### Flammers Seife

### Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus millionenfach erprobt.

# Knorr-Sos

## würzt famos

Suppen, Saucen, Braten Gemüse etc. weit billiger als alle anderen Fabrikate.

Behandeln Sie mit Ihren Linoleum-, Parkett- oder Bitumen-Böden mit

Frank's Nasswischbarer

## Reform-Bodenwischse

Sie erzielen damit ohne Mühe einen

dauerhaften trockenen Hochglanz

**1 Kg.-Dose Mk. 1.50** (bei Mohrabnah im billiger.)

Allein-Vertrieb für Wildbad

## Daniel Treiber

Inh. Robert Treiber.

### Johannisbeeren

rote und weiße, frisch gepflückt, sehr süß, aus eigener Anlage, gut verpackt, hat abzugeben à 15 Mk. pr. Ztr.

C. E. Schmidt, Lauffen a. Neckar  
Beeren-Kultur.

## Pianino

mit vollem, reinem Ton, kreuzsaitig billig zu verkaufen.

Destl. K.-Frdr. Str. 8  
Pforzheim

## Gesucht

per 1. September eine tüchtige

## Köchin

die etwas Hausarbeit versteht in kleinen Haushalt nach Pforzheim.

Zu erfragen in Zimmer Nr. 65 zwischen 2 und 1/4 Uhr nachm.

Hotel Bellevue.

## Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut u. blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt allein die echte

### Stechenpferd-Lilienmild-Seife

v. Bergmann & Co. Radebeul à St. 50 Pfa. in der Hof-Apotheke, bei Fr. Schmiede, H. Grundner vorm. Anton Heinen.



Alle Sorten Möbel

und Polster-Waren

finden Sie in großer Auswahl zu billigen Preisen im

Möbelkaufhaus  
J. Weinheimer,  
Pforzheim Ostl. K. F. S.

Junges

## Mädchen

aus besserer Familie wird wegen Erkrankung des Zimmermädchens für dauernd gesucht. Eintritt 1. August event. früher.

Frfr. v. Gemmingen.  
Wildbad (Villa Tod)

## Königl. Kurtheater

Dienstag, den 14. Juli 1908

### Pension Schöller

Posse in 3 Akten von Carl Laufs und W. Jacoby.

Mittwoch, den 15. Juli 1908

### Reiterattake

Lustspiel in 3 Akten von Stobiger und Friedmann-Frederich.